Anlage:

CDU-Fraktion SPD-Fraktion PKL-Fraktion Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen FDP-Fraktion

im Rat der Stadt Linnich

Linnich, 26.09.2022

An

Aufsichtsrat der Rurtalbus GmbH, Herr Landrat Spelthahn Rurtalbus GmbH, Geschäftsführer Herr Mau / Herr Asbach

R.A.T.H. GmbH, Geschäftsführer Ralph Schmitz / Achim Schmitz / Thomas Schmitz / Hans-Peter Nießen

Zweckverband AVV, Herr Dirk Neumann

AVV GmbH, Hans-Peter Geulen / Dipl.-Ing. (FH) Heiko Sedlaczek

Kreis Düren, Herr Landrat Spelthahn

Aufsichtsrat der Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren, Herr Landrat Spelthahn

Ausschuss für Klimaschutz und Mobilität, Kreis Düren

Kreis Düren, Frau Schulrätin Wollgarten

Bezirksregierung Köln, Dezernat 48, Herr LRD Hein

Resolution zu Problemen des ÖPNV;

Schülerbeförderung der Schülerinnen und Schüler der GGS Merzbachschule Linnich und der Gesamtschule Aldenhoven-Linnich

Wir fordern die sichere und zuverlässige Beförderung unserer Schulkinder!!!

Seit dem 01.01.2020 hat die Rurtalbus GmbH den ÖPNV im Kreis Düren übernommen. In der Stadt Linnich erfolgt die Beförderung der Schülerinnen und Schüler nicht über einen Schülerspezialverkehr, sondern seit vielen Jahren über den Linienverkehr des ÖPNV. Insofern ist der ÖPNV in diesem Bereich auch elternseitig etabliert und anerkannt.

Die sichere und zuverlässige Beförderung unserer Schulkinder ist seit der Übernahme durch die Rurtalbus GmbH nicht mehr gewährleistet. Zunehmende Hinweise durch Eltern, Schulen und Schulträger führen nicht zu einer Verbesserung der Situation, sondern es ist im Gegenteil festzustellen, dass die Situation trotzdem immer weiter eskaliert. Die Qualität der erbrachten Leistung ist vollkommen inakzeptabel.

Zur Verdeutlichung dienen folgende Ausführungen:

Die regelmäßige Teilnahme am Unterricht ist stark eingeschränkt.

Aufgrund von deutlichen Verspätungen verpassen die Schülerinnen und Schüler bis zu 30 Minuten Unterricht.

Unangekündigte Fahrtausfälle führen immer wieder zum Versäumnis von ganzen Unterrichtstagen.

Dieser Unterrichtsausfall führt laut Schulleitungen und Eltern zunehmend zu einer Belastung der Schülerinnen und Schüler und gefährdet den Lernerfolg.

Durch die mangelhafte Leistungserbringung ist die physische Sicherheit der Kinder nicht garantiert.

Die Busfahrer halten oft nicht an ausgewiesenen Haltestellen.

Besonders deutlich ausgeprägt ist dieses Verhalten bei langfristig eingerichteten Ersatzhaltestellen. Die Kinder werden stattdessen willkürlich auf der Fahrbahn zum Aussteigen aufgefordert. Dies erfolgt auch auf vielbefahrenen Landstraßen außerhalb der

Ortslagen. Die Kinder sind ohne Aufsicht und Betreuung an einem fremden Ort auf sich alleine gestellt. Es ist offensichtlich, dass es so zu objektiven Gefährdungen durch den Verkehr auf diesen Straßen kommt. Ebenso erhöht sich das Risiko von unbeobachteten Übergriffen.

Es drängt sich der Eindruck auf, dass die Fahrerinnen und Fahrer in Stresssituationen unangemessenes Fahrverhalten an den Tag legen. In Einzelfällen sind nach unserer Kenntnis Anzeigen erstattet worden, da Schülerinnen und Schüler körperlich zu Schaden gekommen sind.

Ebenso führt sie zur Gefährdung des emotionalen Wohls der Kinder.

Das Verhalten der Busfahrer gegenüber den Schülerinnen und Schülern schürt Ängste. Die Kinder sind dem willkürlichen Verhalten einzelner Fahrerinnen und Fahrer ausgesetzt. Der nicht angemessene Ton, bis hin zur Androhung von unverhältnismäßigen Sanktionen (Aufforderung zum Verlassen des Busses außerhalb der Ortslage, abruptes Bremsen) gegenüber den Kindern, führt zu ausgeweiteten Ängsten. Kinder weigern sich daher, den Bus zu besteigen oder treten die Fahrt nur unter Tränen an.

In Einzelfällen sind die Kinder beim Betreten des Busses sogar nach der Route gefragt worden. Dadurch ist ein Grundschulkind in seinem Sicherheitsbedürfnis stark beeinträchtigt. In einzelnen Fällen wurden Haltewünsche der Kinder nicht befolgt, so dass die Kinder bis zur nächsten Ortschaft mitfahren mussten. Bei Eltern und Kindern führt dieses zu massiven Ängsten, da sich die Kinder nicht sicher sein können, ihr Ziel sicher zu erreichen. Die Kinder sind ohne Aufsicht und Betreuung an einem fremden Ort auf sich alleine gestellt.

Das Kommunikationsverhalten der Rurtalbus GmbH ist oftmals unzureichend.

Nachfragen der Schulleitung zu verspäteten oder ausgefallenen Fahrten bleiben zu lange unbeantwortet. Kurzgespräche mit Aufsicht führenden Betreuungspersonen können den dringend erforderlichen Austausch mit der Schulleitung nicht ersetzen.

Auch Anfragen von Eltern zum Verbleib ihrer Kinder werden oftmals nicht beantwortet.

Ebenfalls erhalten die Schulträger nur unzureichend Antwort zu vorgebrachten Problemstellungen.

Die Kinder werden durch diese Vorkommnisse oftmals genötigt, sich über die erlernten Sicherheitsregeln (sprich nicht mit Fremden, geh nicht mit Fremden mit, geh nicht alleine über eine vielbefahrene Straße) hinwegzusetzen.

Eltern haben daraus bereits die Konsequenz gezogen, den Aufenthaltsort ihrer Kinder mit Hilfe von GPS-Trackern und Smartwatches zu überwachen oder die Kinder selbst zur Schule zu fahren. Dies führt zu einem deutlich erhöhten Verkehrsaufkommen im Schulzentrum.

Die Begründungen der Rurtalbus GmbH für diese unhaltbaren Zustände (z.B. defekte Fahrzeuge, Unkenntnis der Fahrtroute z.B. auch aufgrund von Baustellen) sind nicht geeignet, die Besorgnis und Ängste der Eltern und Kinder zu zerstreuen, sondern verstärken sie aufgrund der Häufung der Vorfälle im Gegenteil noch.

Es ist anzuerkennen, dass die Rurtalbus GmbH durch Gespräche vor Ort sowie vereinzelte Maßnahmen um Verbesserungen bemüht war. Eine nachhaltige Veränderung der Situation in der gesamten Schülerbeförderung ist aber nicht erreicht worden. Im Gegenteil häufen sich die ernstzunehmenden Beschwerden durch Eltern und Schulen stetig.

Wir fordern die Rurtalbus GmbH auf, die aufgeführten Missstände unverzüglich, vollumfänglich und dauerhaft abzustellen und den sicheren und zuverlässigen Transport der Schülerinnen und Schüler sicherzustellen.

Rechtliche Schritte behalten wir uns davon unbenommen vor.